

Trickdiebinnen: Rentner um seine Erparnisse gebracht

■ **Bielefeld.** Mehrere tausend Euro haben zwei Trickdiebinnen am Donnerstag gegen 12 Uhr in der Wohnung eines Rentners erbeutet. Laut Polizei hatten die beiden bei dem 88-Jährigen am Ehlentruper Weg geklingelt und gesagt, sie kämen von der Post und wollten eine Nachricht für die Nachbarin hinterlassen. Fünf Minuten in der fremden Wohnung reichten ihnen, um aus einem Koffer im Schlafzimmer das Geld zu stehlen. Die Polizei sucht Zeugen: ☎ 54 50.

Gertrude Lübke-Wolff liest in der Pause

■ **Bielefeld.** Im Rahmen der Reihe „Literarische Mittagspause in der Stadtbibliothek“ findet am Mittwoch, 8. Februar, um 12.30 Uhr erneut eine Lesung statt. Die Bielefelder Jura-Professorin Gertrude Lübke-Wolff, Richterin am Bundesverfassungsgericht, liest russische Kurzgeschichten von Michail Sostschenko und Marina Zwetajewa. Die Lesung in der Zentralbibliothek, Wilhelmstraße 3, dauert etwa eine halbe Stunde. Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist der Förderverein der Stadtbibliothek.

Anzeige

Deutsch Fünf!

Wenn Tim groß ist, will er Informatiker werden.

Nachdem Tims Deutschnote im Zeugnis wieder so schlecht war, entschloss sich seine Mutter, zu schauen, wo die Probleme ihres Sohnes liegen. Tims Mutter war ratlos – bis sie auf das LOS stieß. Sofort vereinbarte sie einen Gesprächstermin. Dank erster Fortschritte ist Tim nun richtig motiviert – schließlich, das weiß er, braucht man gute Zeugnisse, um Informatiker werden zu können.

Über den individuellen Förderunterricht für ihr Kind informiert Sie Ingrid Scheele, LOS Bielefeld, Friedestraße 1, Tel. (05 21) 5 20 10 60.



Raubüberfall auf Lottoannahmestelle

■ **Bielefeld-Brackwede.** Die Tageseinnahmen erbeuteten am Freitagabend zwei Männer bei einem Raubüberfall auf eine Lottoannahmestelle an der Senner Straße. Die beiden um 18 Uhr, verummumt mit Schal und Wollmütze, in das Geschäft getreten. Einer bedrohte den 53-jährigen Ladenbetreiber sowie einen 74-jährigen Kunden mit einer Schusswaffe. Der zweite gab dem Betreiber eine Plastiktüte und forderte das Geld – mehrere hundert Euro. Die beiden Männer flüchteten mit ihrer Beute über die Wittenberger Straße in Richtung Rostocker Straße. Der eine Täter war etwa 1,65 Meter groß, der andere etwa 1,75 bis 1,80 Meter, beide waren maskiert mit dunkelblauen Schals und dunkelblauen Pudelmützen, sie trugen dunkle Kleidung und Turnschuhe. Die sofort eingeleitete Fahndung der Polizei blieb ohne Erfolg.



Gute Noten – gute Stimmung: (von links) Miray Türk, Ruven Weithöner, Erik Elges, Lennert Laffin, Kalle Hamann, Selma Havaicik, Melissa Somsar und Pauline Brandis feierten gestern ihre Zeugnisse zum ersten Mal mit einem Umtrunk. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Eine Apfelschorle aufs Zeugnis

Wie acht Grundschüler gestern die erste Hälfte des Schuljahres ausklingen ließen

■ **Bielefeld (pas).** „Mein Notendurchschnitt liegt bei 2,1. Das ist super, bestimmt bekomme ich eine Belohnung“, ruft Miray Türk (10) ihren Freunden zu. Zum ersten Mal feierten gestern acht Grundschüler der Klosterschule ihre Zeugnisse mit einer Apfelschorle und Pizza. Die Dritt- und Viertklässler waren mit ihren Leistungen zufrieden.

Doch bevor sie das Stück Papier mit den guten Noten oder zum Teil auch negativen Beurteilungen ihren Eltern gaben, wollten sie den (Fast)Urlaubstag – der Unterricht dauerte nur drei Stunden – genussvoll ausklingen lassen. 59.044 Bielefelder Kinder und Jugendliche erhielten gestern ihr Halbjahreszeugnis. Echte No-

ten gab es jedoch erst für die Viertklässler. Die Drittklässler wie Ruven Weithöner (9) oder Erik Elges (8) bekamen ihre letzte schriftliche Beurteilung. Im Sommer gibt es „endlich ein richtiges Zeugnis“. Der wohl jüngste Freundeskreis, der im Lokal Alex-Brasserie zum Feiern zusammen gekommen war, beratschlagte auch, was so ein

Zeugnis bei den Eltern eigentlich wert sein müsste: „Ich denke so an 30 Euro“, bewertete Miray ihre Noten. Lennert Laffin (9) hingegen wusste schon, was ihn am Abend zu Hause erwartet. Ein WM-Ball zum Fußballspielen als Belohnung. Damit hatten ihre Freunde genug Beispiele, um die eigenen Eltern zu großzügigen Geschenken zu bewegen.

Fast täglich wird ein Fußgänger angefahren

Polizei empfiehlt Reflektoren: 150 Meter weit zu sehen

■ **Bielefeld (cos).** Zuletzt ist auf Bielefelds Straßen fast jeden Tag ein Fußgänger verunglückt. Seit Weihnachten 21 Unfälle, bei denen Fußgänger verletzt wurden, meldet die Polizei.

Die meisten dieser Unfälle passieren an ungesicherten Stellen, wo keine Ampeln, Zebrastreifen oder andere Hilfen den Menschen über die Fahrbahn lotsen. Besonders gefährdet seien Kinder und alte Menschen, die manchmal den Verkehr falsch einschätzen oder nicht beachten. „Kleine Umwege zur nächsten Überquerungshilfe lohnen sich“, sagt Polizeisprecher Friedhelm Burchard.

Wer ohne Umweg eine stark befahrene Straße überqueren will, der solle sich zumindest eine übersichtliche Stelle suchen und sich eindeutig verhalten. Blickkontakt zu bremsenden Autofahrern empfiehlt Burchard und mahnt, auf Radfahrer zu

achten. An Einmündungen empfiehlt sich auch für Fußgänger ein Schulterblick wegen abbiegenden Autos. „Wer sich unsicher fühlt, sollte sich nicht scheuen, andere Fußgänger um Hilfe zu bitten.“

Nachdem sie einen Fußgänger angefahren haben, erklären die meisten Autofahrer, ihn nicht rechtzeitig oder überhaupt nicht gesehen zu haben, insbesondere bei Dunkelheit oder schlechtem Wetter. „Nicht hinter Kurven, Kuppen oder Sichthindernissen auf die Fahrbahn treten“, sagt Burchard. Die Polizei empfiehlt helle oder reflektierende Kleidung. „Warnwesten, -tücher, -bänder oder 'Blinkis' sind nicht nur etwas für Kinder.“ Einen dunkel gekleideten Fußgänger im Abblendlicht sieht ein Autofahrer frühestens aus 25 Meter Entfernung. Bei heller Kleidung sind es 40 Meter, Reflektoren sind sogar aus 150 Meter Entfernung zu sehen.

Aufregung im Rathaus um Lohnkürzung

Mitarbeiter mit Zeitvertrag sollen einen Monat und einen Tag arbeitslos sein / Personalrat: „Betrug“

VON ANDREAS PÜFKE

■ **Bielefeld.** Allen rund 300 mit Zeitverträgen bei der Stadt Bielefeld Beschäftigten droht die Arbeitslosigkeit – für mindestens einen Monat und einen Tag. Danach könnten sie wieder eingestellt werden, zu geringeren Bezügen und unter Wegfall tarifvertraglich erworbener Ansprüche (wie etwa Jubiläumszuwendungen). Mit dieser Maßnahme will die Stadt bis zu 130.000 Euro jährlich einsparen. Ein entsprechender Beschluss des Verwaltungsvorstandes hat im Rathaus am Freitag hohe Wellen geschlagen.

Der Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst sieht vor, dass Beschäftigungsunterbrechungen von bis zu einem Monat „unschädlich“ bleiben; erfolgt eine Wiedereinstellung innerhalb dieser Frist, behalten die alten Bedingungen ihre Gültigkeit –

und der Besitzstand bleibt gewahrt. Nach Ablauf der Frist entfallen die alten Ansprüche. Eine E-Mail des Personalrats an die Beschäftigten vom Freitagmorgen spricht offen von „Betrug“. Die Vorsitzende des Personalrats, Elke Goldbeck-Berndt, wirft Oberbürgermeister David vor, den „Tarifvertrag auszuhöhlen, um seinen maroden Haushalt zu sanieren“.

OB-Sprecher: „Wir müssen alle Sparmöglichkeiten ausschöpfen“

Auch die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi läuft Sturm und prophezeit „größte Probleme bei der Kinderbetreuung“. Betroffen sind nach Verdi-Angaben in den Kindertagesstätten allein rund 100 Beschäftigte. Darüber hinaus müssten Verwaltungs- und Reinigungskräfte sowie das Heimper-

sonal bängen, sagt Holger Rottmann vom Verdi-Bezirk Bielefeld/Paderborn. Eine Mitteilung der Gewerkschaft geißelt die angestrebte Praxis als „Umverteilung zu Lasten der Allgemeinheit“. Die Kosten der „gewollt herbeigeführten Arbeitslosigkeit“ trügen allein sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Das Vorgehen sei tarifwidrig und auch nicht

durch das Nothaushaltsrecht zu legitimieren. Auf eben jenes aber beruft sich OB-Sprecher Axel Dittmar. „Das Nothaushaltsrecht verpflichtet uns, alle Sparmöglichkeiten auszuschöpfen“, sagt er. Stadtkämmerer Franz-Josef Löseke bestätigt den Beschluss des Verwaltungsvorstandes, dem ne-

ben dem OB die Dezentern und Beigeordneten angehören. Die empörte Reaktion von Personalrat und Gewerkschaft könne er nicht nachvollziehen, sagt Löseke. Es handele sich um ein „ausdrückliches Verhandlungsergebnis der Tarifvertragsparteien“. „Diese Möglichkeit wurde bewusst so festgeschrieben und Verdi hat das gewusst“, sagte er.

Löseke kündigte an, jeden Einzelfall zu prüfen. Es könne durchaus im Arbeitgeberinteresse liegen, einzelne Zeitverträge entgegen der neuen Linie zu verlängern, etwa wenn auf einer Position ein Ausfall von vier Wochen nicht zu verkraften sei oder „der Arbeitsmarkt einfach nichts hergibt“.

„Wir vollziehen mit der Regelung eine Empfehlung des kommunalen Arbeitgeberverbandes NRW“, sagte Löseke. Dessen Vorsitzender heißt Eberhard David.

Guten Morgen

Bielefeld

Johannes Rau ist tot. Diese Nachricht ging gestern Mittag wie ein Lauffeuer durch die Redaktion. Wir wussten, wie krank er war. Viele von uns hatten persönliche Erfahrungen mit ihm gemacht, fast jeder hatte Anekdotisches zu berichten. Auch der Leineweber. Als junger Redakteur für ein Hamburger Nachrichtenmagazin sollte er in Düsseldorf den damaligen Wissenschaftsminister Rau interviewen, scharf, bissig, aggressiv. Die ersten Fragen, ausweichende Antworten. Die nächste Frage, gar keine Antwort mehr. „Das was Sie hören wollen, sage ich Ihnen nicht. Was ich sagen kann, interessiert Ihre Leser nicht. Lassen Sie uns ein Bier trinken!“

Jahres später, den Leineweber hatte es mittlerweile nach München verschlagen, gab es ein Treffen im kleinen Kreis mit dem damaligen SPD-Vize Raul. Ex-Justizminister Hans-Jochen Vogel hatte gerade im Wahlkampf um die Kanzlerschaft grandios gegen Helmut Kohl verloren. Deshalb die Frage: „Ist es denkbar, dass Vogel in vier Jahren noch mal antritt?“ Rau zögerte einen ganz kurzen Moment. „Denkbar ist das nicht, aber möglich!“

Johannes Rau ist tot. Viele werden ihn vermissen, auch
Ihr Leineweber

Einbruch bei der Polizei in Brake

■ **Bielefeld-Brake (apü).** Ein Einbrecher hat Donnerstag nacht das Büro des Braker Bezirksbeamten Udo Gieselmann aufgebrochen. Uniformteile, eine Schutzweste und ein Reizstoff-Sprühergerät fielen dem Kriminellen in die Hände. Zwischen Donnerstag, 19 Uhr, und Freitag, 6.35 Uhr, hatte er ein Fenster des städtischen Gebäudes am Wefelshof aufgebrochen und gezielt das Polizeibüro aufgesucht. „Computer und Monitor sind noch da“, sagt Gieselmann, „aber der Ganove hat meine Polizeimütze mitgenommen.“ Die wichtigsten Utensilien bewahre er zu Hause auf: Schlechtwetterkleidung, Funkgerät und Dienstwaffe. Hauptsächlich Sommerkleidung erbeutete der Täter – eine leichte Jacke, eine Hose, kurzärmelige Hemden, Krawatten. „Wenn der Einbrecher jetzt damit durch die Gegend rennt, fällt er auf wie eine bunte Kuh“, so Gieselmann. Womöglich sei dringend noch eine Verkleidung für den Karneval benötigt worden. Das Kriminalkommissariat 12 bittet um Hinweise: ☎ 54 50.

Wie Sie sehen, sehen Sie nix.



ALU-JALOUSIEN

In verschiedenen Farben und Fertigmaßen, 25 mm Lamellenbreite, sofort zum Mitnehmen:

Breite (cm)	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	160	180	200
Höhe 150 cm	10,00	12,00	15,00	17,00	19,00	22,00	24,00	26,00	29,00	31,00	34,00	39,00	45,00	49,00
Höhe 180 cm	11,00	13,00	16,00	18,00	20,00	23,00	25,00	28,00	31,00	34,00	36,00	42,00	47,00	53,00
Höhe 240 cm	17,00	21,00	24,00	26,00	29,00	34,00	36,00	40,00	44,00	48,00	52,00	61,00	69,00	76,00

STANDARD-ROLLOS

in verschiedenen Farben

Breite x Höhe	80x180	100x180	120x180	140x180	160x180	100x230	120x230	130x230	140x230
Uni transparent	22,00	27,00	33,00	37,00	41,00	40,00	50,00	57,00	62,00
Uni verdunkelnd	35,00	44,00	53,00	62,00	71,00	55,00	71,00	77,00	85,00

Bielefeld
Friedenstraße 1/
im Allianz-Ärztenthaus
Tel. 0521/13 77 70
Fax 0521/13 77 71

Hannover
Königstraße 44/
Ecke Berliner Allee
Tel. 0511/3 87 97 90
Fax 0511/3 87 97 91

30x in Deutschland.

JALOU CITY

www.jaloucity.de